

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

21.12.1808 (Nr. 204)

Carlsruher Zeitung.



Mitwoch,

den 21. Dec. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Stuttgart — Würzburg: Abmarsch von Truppen nach Frankreich — Nürnberg — Vom Rheinstrom: Rhein-Armee — Aus der Schweiz: Abt von St. Gallen — Berlin — Nismes: König Karl — Paris: Esp. Militärkalender — Aus Frankreich — Neapel — London: Span. Nachrichten — Petersburg: Armee Bericht.

Deutschland.

Karlsruhe, vom 18. December.

Als Nachtrag zu dem Bericht über die in Spanien unter den Befehlen Sr. Excellenz des Reichs-Marschall Lesbree Statt gehaltenen Gefechten, dd. Karlsruhe, den 12. December verdient unter denen in der Schlacht bei Bornossa sich besonders ausgezeichneten Offiziers, auch der Capitain v. Horadam hier öffentlich genannt zu werden; indem er gleich den schon früher angeführten, auch bei dieser Gelegenheit unerfütterlichen Muth zeigte.

Stuttgart, vom 15. Dec.

Die Unterhandlungen wegen Ordnung der Gottesdienstlichen und Hierarchischen Verhältnisse der Katholiken im Königreiche Württemberg scheinen wieder angeknüpft zu seyn, indem der geistliche Rath und Stadt-Pfarrer Herr Keller am 16. Nov. in dieser Angelegenheit wirklich nach Rom abgereist ist. Wie man ziemlich allgemein versichert, ist derselbe angewiesen sich an den königlich bayerischen Geschäfts-Träger anzuschließen, dessen Unterhandlungen in gleicher Beziehung ihrem Abschlusse nahe seyn sollen. (Frankf. B.)

Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge zählte das Königreich Württemberg 1,182,139 Einwohner. Davon leben 22,771 in Stuttgart, 5,890 in Ludwigsburg; im Stuttgarter Kreis 92,383; im Ludwigsburger Kreis 91,838; im Heilbronner Kreis 116,922; im Ehinger Kreis 76,882; im Calwer Kreis 85,366; im Rothburger Kreis 122,306; im Neckar Kreis 100,274; im Uracher Kreis 100,583;

im Ehinger Kreis 94,748; im Altdorfer Kreis 72,056; im Schorndorfer Kreis 103,819; im Ellwanger Kreis 96,301. Seit 1803 hat die Bevölkerung von Württemberg einen Zuwachs von 356,972 Seelen, und seit 1785 hat Württemberg beinahe die ganze Population gewonnen, u. mehr als 450,000 ganz neue Unterthanen erhalten.

Würzburg, vom 15. Dec.

Gestern Morgen marschierte das Großherzogl. Würzburgische Infanterie-Regiment, unter der Anführung des Obersten Freiherr von Gebfattel von hier nach Frankreich ab.

Nürnberg, vom 15. December.

Unser heutiger Korrespondent enthält folgendes unter dem Artikel aus Italien: Verschiedene Briefe aus Italien versichern, daß eine bevorstehende Unternehmung gegen Sizilien durch die vereinigten französischen, neapolitanischen und italienischen Truppen kein Geheimniß mehr sey. Man zweifelt an dem glücklichen Erfolg um so weniger, da die Engländer diese Insel ganz von Truppen entblößten u. höchstens noch 4000 Mann Sizilien decken.

Vom Rheinstrom, vom 12. Dec.

Einer neuen Verfügung zufolge tritt nunmehr das kaiserl. Dekret wodurch die am Rhein im Spätjahr 1806 gebildete Reservearmee aufgelöst ward, in volle Wirksamkeit. Die in den Rhein-Departementen befindlichen Truppen gehörten also künftig zur Armee im Innern, und sahen auf dem Friedensfuß. Der bisherige Oberbefehlshaber

der Reservearmee, Herzog von Valmy (Marschall Kellermann,) der sich als Kommandant der Kanalküsten nach Boulogne begeben sollte, hat eine andere Bestimmung erhalten; der Kaiser hat ihn zum Oberbefehlshaber des großen Reservekorps der Armee von Spanien ernannt. Da nun die Bestimmung des Herzogs von Valmy abgeändert wurde, so hat nunmehr Gen. Vandamme provisorisch den Oberbefehl über die Kanalküsten-Armee erhalten. Ueber die zahlreichen Verstärkungsgruppen, welche zu dieser Armee abgehen sollten, scheint seit kurzem eine andere Bestimmung getroffen zu seyn. Mehrere Korps, die schon auf dem Marsch nach Boulogne waren, sind jetzt nach Spanien beordert. — Das Hauptquartier der neuen Rhein-Armee unter Marschall Davoust wird definitiv nach Mainz verlegt, wo bereits mehrere zum Generalstaab gehörige Personen eingetroffen sind. Divisionshauptquartiere kommen nach Hannover, Fulda, Baireuth &c. Die Stärke der Rheinarmee soll im Ganzen 100,000 Mann betragen.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 6. December.

Am 25. Nov. kam der geheime Finanzrath v. Sacken zu Berlin an, der bei der Anwesenheit des Marschalls Victor Berlin schnell hatte verlassen müssen. Er hat vom Könige Befehl, in dem Zivilfache eine Reform vorzunehmen. Viele werden auf kleine Pensionen kommen, bis sie wieder angestellt werden können. Die Zivil-Besoldungen sollen auch um vieles verringert werden.

S c h w e i z.

Aus der Schweiz, vom 13. December.

Am 3. dies ist der Prälat Gluz von St. Urban im Kanton Luzern, von Schafhausen aus, unter militärischer Bedeckung nach Luzern abgeholt, und dort im Franziskanerkloster unter Aufsicht gebracht worden. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er dem großen Rath in Luzern keine Rechnung von der Verwaltung seiner Klostergüter ablegen wolle. — Der kaiserlich franz. Gesandte, Hr. August von Talleyrand, ist kürzlich zu Bern angekommen.

F r a n k r e i c h.

Mismes, vom 5. December.

Der gewesene König Karl von Spanien ist so krank,

daß man an seinem Aufkommen zweifelt; heute fahren drei der berühmtesten Aerzte von Montpellier, die ihm zu Hülfe eilen, mit Extrapost hier durch, nach dem Aufenthalte Sr. Majestät in dem nahe liegenden Departement der Rhonemündungen. (Allg.Z.)

Aus Frankreich, vom 12. Dec.

An Ansehung des Gen. Dupont erfährt man nun, daß er in dem Fort Lamalgue bei Marseille gefangen ist, und dort sein ferneres Schicksal erwartet. Dasjenige des Gen. Marescot ist schon entschieden. Er ist, wie man vernimmt, von der Liste der Großknighten des Reichs, welche Würde er in der Eigenschaft eines General-Inspectors des Geniekorps erhalten hatte, ausgestrichen, und seiner Stelle entsetzt, ja, nach einigen Berichten, sogar für unfähig erklärt, jemals wieder in der französischen Armee zu dienen. Gen. Dejean, der Minister der Kriegs-Verwaltung, ist, statt seiner, Großknight des Reichs u. General-Inspector des Geniekorps geworden, und General-Lery, hat den Oberbefehl über das Genie bei der Armee in Spanien erhalten. (Allg.Z.)

Paris, vom 14. December.

Nach dem diesjährigen spanischen Militär-Kalender war folgendes der Etat der spanischen Armee, im Frühling dieses Jahrs, vor dem Ausbruch der Insurrection. Generalität: 5 General-Kapitäns, 118 Marechaux de Camp, 86 General-Lieutenants und 209 Brigadiers. Total-Summe der Linien-Infanterie 109,638 Mann. Die königl. Hülfstruppen 5,600 Mann. Kavallerie, 160,80 Mann. Disciplinirte Miliz 30,600 Mann. Stadtmiliz 132 Kompagnien. Artillerie zusammen 181 Kompagnien. In dieser Armeeliste, welche die andern Truppen in Amerika nicht in sich schließt, sind übrigens die spanischen Truppen mit begriffen) die sich zu Anfang des Jahrs auswärts befanden.

Sr. Majestät haben durch verschiedne Special-Dekrete mehrere Generale, Obersten, Adjutant-Kommandanten, theils zu Grafen, theils zu Baronen ernannt. — Durch andere Dekrete haben mehrere Personen den Grafen-Titel erhalten. — Auch alle Erz-Bischöfe, Minister, Mitglieder des Senats, lebenslängliche Staatsräthe, haben den Titel als Grafen erhalten. zu welchen einige noch eine besondere fügen. — Den Bischöfen sind offene Briefe für den

Baronen-Titel zugesandt worden. — Unter ten Rittern, welche Patent-Briefe erhalten haben, sind mehrere, deren Titel eine besondere Benennung beigefügt worden ist.

Der *Moniteur* enthält heute folgendes: Mehrere unserer Journale haben gedruckt, daß Ihre Maj. die Kaiserin, in Ihrer Antwort an die Deputation des gesetzgebenden Körpers, gesagt haben, es freue Sie, daß die erste Empfindung des Kaisers für den gesetzgebenden Körper, die die Nation repräsentire, sey. Ihre Maj. die Kaiserin haben dies nicht gesagt; Sie können zu gut unsere Konstitution; Sie wissen zu wohl, daß der Kaiser der erste Repräsentant der Nation ist; denn alle Gewalt kommt von Gott und von der Nation. In der Ordnung unserer Konstitution kommt, nach dem Kaiser, der Senat; nach dem Senat, der Staatsrath; nach dem Staatsrath, der gesetzgebende Körper; nach diesem jedes Tribunal und jeder öffentliche Beamte nach der Ordnung seiner Attributionen. Denn, wenn es in unster Konstitution ein die Nation repräsentirendes Korps gäbe, so würde dieses Korps souverain seyn; die andern Korps würden nichts, und der Willen von jenem alles seyn. Der Konvent, selbst der gesetzgebende Körper sind Repräsentanten gewesen. So wollten es unsere damalige Konstitutionen. Auch machte der Präsident dem Könige den Sauteuil streitig, indem er sich auf den Grundsatz berief, daß der Präsident der Versammlung der Nation den Autoritäten der Nation vorgehe. Unser Unglück rührt zum Theil von dieser Uebertreibung der Ideen her. Es würde eine chimärische und selbst verbrecherische Anmaßung seyn, die Nation vor dem Kaiser repräsentiren zu wollen. Der gesetzgebende Körper, der uneigentlich so genannt wird, sollte Gesetzgebungsrath genannt werden, da er die Befugniß nicht hat, Gesetze zu machen, indem er keine vorschlagen kann. Der Gesetzgebungsrath ist also eine Versammlung von Bevollmächtigten der Wahlkollegien. Man nennt sie Deputirten der Departements, weil sie von den Departementsmannen gewählt werden. In der Ordnung unserer konstitutionellen Hierarchie, ist der erste Repräsentant der Nation, der Kaiser mit seinen Ministern, als Organen seiner Entscheidungen; die zweite repräsentirende Autorität ist der Senat; die dritte der Staatsrath, der wahre gesetzgeberische Attributionen hat; der Gesetzgebungsrath hat den vierten

Rang. Alles würde in Unordnung zurückfallen, wenn andere konstitutionelle Ideen die Ideen unserer monarchischen Konstitutionen verwirren.“

Seit zwei Tagen sind aus Spanien keine offiziellen Nachrichten eingegangen, und bekannt gemacht worden. — Nach einem Privatschreiben aus Perpignan haben unsere Truppen am 27. Nov. sich der Stadt Roses bemächtigt. Die spanische Besatzung hat sich in das Fort, das sich noch hält, zurückgezogen.

Man meldet aus Calais, daß verfloßene Woche ein Courier, der von Paris nach London gieng, sich daselbst eingeschifft habe, und daß ein anderer, der von London nach Paris bestimmt war, angekommen sey.

Italien.

Neapel, vom 3. December.

Gestern hat der König in Begleitung eines zahlreichen Generalsstaabs, sich nach den Inseln Ischia und Procida verfügt. Er kam erst um 8 Uhr des Abends nach Neapel zurück. Alle Palläste und Landhäuser auf dem Wege von Pozzuolo bis Neapel waren beleuchtet, welches dem herrlichsten Anblick gewährte.

England.

London, vom 26. November.

Vermöge einer königl. Kundmachung, die bereits unterzeichnet ist, und wahrscheinlich noch heute in der Hofzeitung erscheinen wird, ist das Parlament definitiv bis zum 16. Jan. k. J. prorogirt. — Die neusten Nachrichten aus Spanien sind keines ganz erwünschten Inhalts; indessen hofft man noch viel von unsern Truppen, die sich noch nicht geschlagen haben, und nun auf allen Punkten in Bewegung sind. Das zu Corunna unter David Baird gelandete Korps war am 13. d. zu Astorga angekommen. Die Truppen in Portugal marschieren auf 4 verschiedenen Straßen nach Spanien; zwei Brigaden unter General-Major Beresford haben den Weg von Coimbra nach Almeyda, und 3 Brigaden unter General-Lieutenant Fraser, den über Abrantes nach Ciudad-Rodrigo genommen; den nämlichen Weg hat der Oberbefehlshaber Sir John Moore eingeschlagen; zwei Brigaden unter Generalmajor Pajel haben von Elva über Alcantara die Richtung gleichfalls

nach Ciudad-Rodrigo genommen; die vierte Kolonne unter General-Lieutenant Hope, aus 2 Kavallerie- und 4 Infanterie-Regimenten und der Artillerie-Brigade bestehend, hat die Straße von Badajoz nach Madrid eingeschlagen.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 26. Nov.

Unser heutige Hofzeitung enthält wieder eine Beilage mit Kriegs-Nachrichten aus Finnland, folgenden wesentlichen Inhalts: „Das Hauptquartier wurde nach Gamle-Carlety verlegt. Nach Aufhebung des Waffenstillstandes wurde dem Korps des General-Lieutenants, Grafen Kamenskij, die Vorschift erteilt, sich dem Feinde auf eine äußerst nahe Distanz zu nähern, ihn zu beobachten und ihn so in seiner Stellung zu bedrohen. — Das Korps des General-Lieutenants Tutschkow ward befehligt, die Defileen hinter Judensalmi zu attackiren, rasch nach Pulkila vorzurücken und so der feindlichen Haupt-Armee in Rücken zu kommen. — Nach Erhaltung der sichern Nachricht, daß das aus Schweden auf Fahrzeugen abgefertigte Dahlecarlesche Regiment, die Upländische und die Helsingische Reserve und die Westerbobensche Miliz zur Verstärkung des Brigadiers Sangel's beordert waren, setzte General-Lieutenant, Graf Kamenskij, in Gemäßheit des allgemeinen Operationsplans, sein Korps in Bewegung, um den Feind mit einem Angriff zu bedrohen und dadurch dem General-Lieutenant Tutschkow behülflich zu seyn; allein noch ehe die angefangene Unternehmung ausgeführt wurde, zogen sich die feindlichen Avantposten zurück, und gleich darauf kamen die ansehnlichen Befestigungen, woran die Schweden den ganzen Sommer über gearbeitet hatten, und welche sie für eine feste Schutzmauer für sich hielten, in unsern Besitz. — Diese glückliche Besitznahme verdanken wir der Bewegung des Korps des General-Lieutenants Tutschkow, der am 15. Oktober um 1 Uhr nach Mitag den Feind hinter der Kirche Judensalmi angriff. Das Treffen begann mit großer Hartnäckigkeit und großem Blutvergießen. Der Feind, der eine sehr vorthailhafte Stellung hatte, verstellte seine Kolonnen unaufhörlich aus dem Walde mit frischen Truppen, und zwang das 4te Jäger-Regiment, sich wieder nach der Brücke zurück zuziehen. — Die Dunkelheit der Nacht machte der Aktion ein Ende.

Die Schwedischen Truppen, welche einen außerordentlich großen Verlust an Leuten erlitten hatten, retirirten, aus Furcht, aufs neue angegriffen zu werden, in der Nacht auf den 17. mit großer Eile nach Wiereme. Auf diese Art sind alle Defileen von Judensalmi bis Wiereme durch das Korps des General-Lieutenants Tutschkow vollkommen vom Feinde gereinigt. — In diesem Treffen sind unserer Seit geblieben: 4 Offiziers und 215 Gemeine; verwundet sind 18 Offiziers und 459 Gemeine. Der feindliche Verlust ist ungleich bedeutender. — Der wahre und empfindlichste Verlust aber ist der, daß wir in diesem Treffen den würdigen General, Sr. kaiserl. Majestät General-Adjutanten, den tapfern Fürsten Dolgorukij, welcher der russischen Armee Ehre gemacht hat, verloren haben; eine Kanonen-Kugel tödtete ihn auf dem Platze. — der Kontre-Admiral Michojadew berichtet, daß sich der Feind von den Küsten von Abo entfernt habe. — Den Truppen des Korps des General-Lieutenants, Fürsten Bagration, und des General-Lieutenants, Grafen Witgenstein, ward, da der Feind sich gänzlich von den Küsten entfernt hatte, die Dordre erteilt, Kanonen-Quartiere zu beziehen. — Dem General-Lieutenant Tutschkow gieng der Bericht ein, daß das ihm anvertraute Korps am 30. Okt. in der Position bei dem Dorfe Kauvinen attackirt worden. Der Feind griff die Brigade des Generalmajors Rächmanow mit allem Ungestüm an; diese aber schlug die feindliche Colonne, nachdem das Treffen 6 Stunden gedauert hatte, vollkommen, zerstreute sie in den Wald und verfolgte sie 7 Werste weit. Der Feind hatte auf dem Kampfplatze über 200 Getödtete gelassen. Gefangen genommen sind, Major Malm, zwei Oberoffiziers, 4 Unteroffiziers und 87 Gemeine. Unserer Seit sind 3 Offiziers getödtet und 4 verwundet worden; von unterm Range sind getödtet und verwundet gegen 170 Mann.

Carlshube. [Theater-Anzeige.] Großherzogliches Hof-Theater. Donnerstag, den 22. December: Die Musik-Narren, oder die unruhige Nachbarschaft, Oper in 2 Akten von Müller.

Mahlberg. [Vorladung.] Alle diejenige, welche an die in Vermögens-Untersuchung gerathene Severin Meierische Eheleute, zu Eitenheimweilert, eine rechtliche Forderung zu machen, sollen solche Dienstags, den 3. Jänner k. J. mit den in Händen habenden Beweiss-Urkunden unter Strafe des Ausschlusses entweder in Person oder hinlänglich Bevollmächtigte dahier angeben und liquidiren und alsdann das weitere Rechtliche zu gewärtigen haben. Verordnet bei Großherzoglichem Doctant Mahlberg, den 6. December 1808.